

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 97 (1990)

Heft: 4

Rubrik: Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

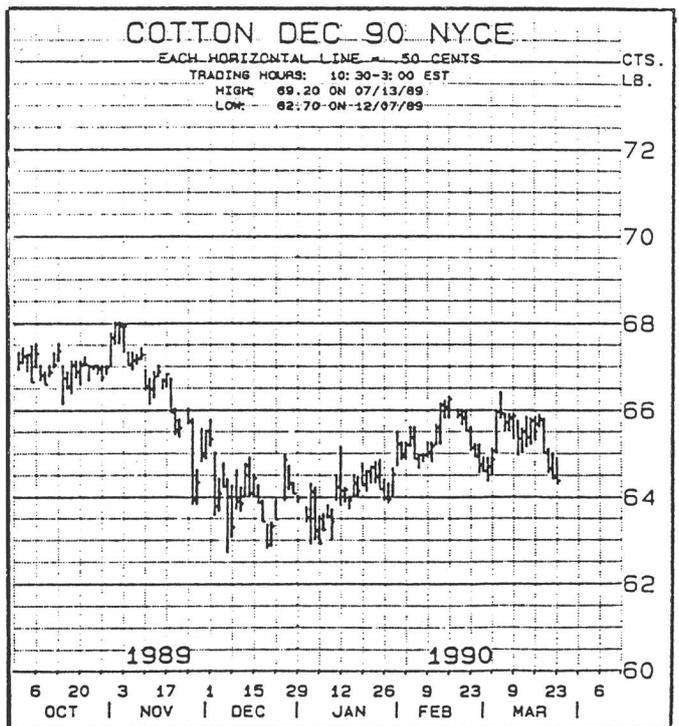
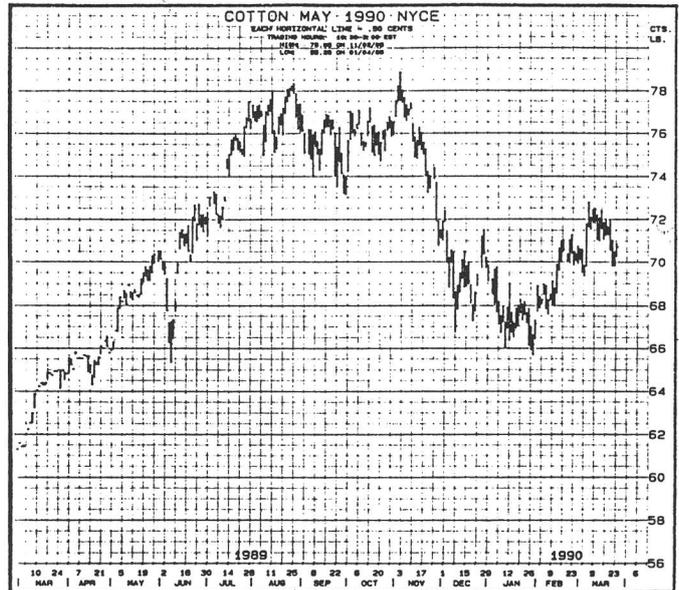
Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Super-Container-Terminal

Mit dem Container-Terminal Bremerhaven verfügt die BLG als Betriebsgesellschaft der Freihäfen in Bremen und Bremerhaven über eine Container-Umschlagsanlage, die mit ihren Dimensionen und ihrer Ausstattung sowie aufgrund der Arbeitsweise und der geographischen Lage unmittelbar an der offenen See zu den grössten und leistungsfähigsten Container-Terminals der Welt gehört. Kurz ausgedrückt: 1,7 Mio. m² Verkehrs- und Stellfläche, Liegeplätze von insgesamt mehr als 3,5 Kilometern Länge an der Stromkaje und im Bereich des Nordhafens, 18 Containerbrücken, über 60 Portalstapler, spezielle, EDV-gesteuerte Informationssysteme und eine Vielzahl von Spezialgeräten für den Umschlag der genormten Grossbehälter sowie über 1200 Mitarbeiter garantieren heute in Bremerhaven das zügige Beladen und Löschen der kapitalintensiven Containerschiffe, die die grossen Häfen der Welt im Linienverkehr fahrplanmässig in dichter Folge bedienen und deren Abfertigung daher keinerlei Verzug duldet.

her. Die Tagesschlusskurse des Mai-Kontraktes z. B. lagen im Laufe des Berichtsmonates immer irgendwo zwischen 70.- und 72.50 cts/lb. Die Schlusskurse des Dezember-Kontraktes, der neuen Ernte also, bewegten sich gar innerhalb einer Bandbreite von nur 1.50 cts/lb.



Marktberichte

Rohbaumwolle

Alle zwei Jahre jeweils im März pilgern viele Textiler in jene Stadt, welche anno dazumal dieser honorigen Gruppe von Tieren Schutz vor ihren übelwollenden Meistern gewährte. So geschah es auch wieder im März 1990. Bremen rief, und viele kamen!

All jenen, welche bei sommerlichem Wetter den Weg zu den in Metall gegossenen Tierfiguren in der Bremer Altstadt unter die Füsse nahmen, möchte ich kurz zwei Episoden aus dem wohlbekanntem Märchen der Gebrüder Grimm nahebringen, zwei Episoden, welche gut auch in unsere Zeit der mit guten Ratschlägen und gemachten Meinungen vollgestopften Informationsflut hineinpassen.

Ich denke da zuallererst an den Hahn, welcher für den Waschtag der Bäuerin gutes Wetter prophezeit hat. Und dann regnet es in Strömen! Die Gebrüder Grimm schreiben dazu:

«So hat die Hausfrau kein Erbarmen und hat der Köchin gesagt, sie wollte mich morgen in der Suppe essen, und da soll ich mir heut' abend den Kopf abschneiden lassen. Nun schrei' ich aus vollem Hals, solange ich noch kann.»

Ganz so rabiät geht's ja heute, Gott sei Dank, nicht mehr zu, aber beim Durchlesen von sich als falsch herausstellenden Prognosen könnte man eventuell doch in Versuchung geraten, alte Zeiten wieder aufleben zu lassen. Der Schreibende wird sich in Zukunft auch in bezug auf seine eigenen Prognosen jedenfalls entsprechend vorsehen müssen!

Die zweite Episode ist jene, wo der Esel, der Hund, die Katze und der Hahn gemeinsam die Räuber aus dem Haus im Wald vertreiben. Diese Episode lehrt uns, dass mit viel Lärm manches erreicht werden kann. Solche Situationen sind auch im Baumwollmarkt nicht unbekannt!

Momentan allerdings fehlt der Lärm! Die New Yorker Baumwollnotierungen pendeln in einem engen Bereich hin und

Die Baumwollstatistiker erleben ebenfalls flauere Zeiten. Die vom US-Landwirtschaftsamt im März veröffentlichten, neuesten Zahlen über die USA - und die Weltversorgungslage ergaben nur unbedeutende Veränderungen. Unsere eigenen Statistiker zeichnen folgendes Bild der Weltversorgungslage:

Ernte 90/91 (Ballen à 480 lbs netto):	Mio. Ballen
Lagerbestände am Anfang der Saison	27,1
Weltproduktion 90/91	86,0
Weltverbrauch 90/91	85,5
Lagerbestände am Ende der Saison	27,6

Nachstehend die Entwicklung der weltweiten Lagerbestände an Rohbaumwolle der jeweiligen Saison in den Jahren seit 1984/85:

	Mio. Ballen
1984/85:	43,2
1985/86:	46,5
1986/87:	34,5
1987/88:	31,4
1988/89:	31,3
1989/90:	27,1 (Schätzung)
1990/91:	27,6 (Schätzung)

Im gleichen Zeitraum entwickelten sich die US-Lagerbestände an Rohbaumwolle wie folgt:

	Mio. Ballen
1984/85:	4,1
1985/86:	9,3
1986/87:	5,0
1987/88:	5,8
1988/89:	7,1
1989/90:	3,7 (Schätzung)
1990/91:	4,1 (Schätzung)

Die Versorgungslage darf also füglich auch weiterhin als angespannt bezeichnet werden, aber wie schon im letzten Monatsbericht erwähnt, löst dies keinen Lärm mehr aus, ausser – ja eben ausser es würde sich eine weitere Verknappung abzeichnen! Momentan ist dies nicht der Fall, die Ernten in der südlichen Hemisphäre sind gemacht, jene der nördlichen Hemisphäre noch kaum ausgesät. Erste Vorboten des im Frühling/Vorsommer einsetzenden Wettermarktes sind aber schon auszumachen: Kalifornien berichtet wieder wie letztes Jahr zur selben Zeit von Wassermangel. Die gegenwärtig geringe Schneedecke in den Rockies dürfte, sofern das trockene Wetter anhält, zu Kürzungen in den Wasserzuteilungen an den einzelnen Bauern führen, eine Situation, welche den Baumwollanbau stärker beeinträchtigen dürfte als den Anbau anderer Produkte. Allerdings: Letztes Jahr kam es dann in Kalifornien doch noch anders! Warten wir also vorerst noch etwas ab!

Gerade sind auch noch die neuesten Verbrauchszahlen der USA-Textilindustrie eingetroffen:

Im Zeitraum 28. 1. bis 24. 2. 1990 wurde für die US-Spinnereien ein durchschnittlicher Tagesverbrauch von 31 010 Ballen ermittelt. Das sind knapp 800 Ballen mehr im Tag als im Januar 1990 und 1850 Ballen mehr im Tag als im Februar 1989. In den ersten sieben Monaten des Baumwolljahres 89/90 wurden somit in den USA-Spinnereien 4,844 Mio. Ballen Baumwolle verbraucht, 690 000 Ballen mehr als vor einem Jahr.

Zum Schluss noch etwas ganz anderes: Fichenaffären sind «in». Es gibt sie mittlerweile überall! Auch im Textilmarkt? Ja, sicher! Oder führen Sie etwa keine Kundenkartei.

26. März 1990 Volcot AG, E. Hegetschweiler

Marktbericht Wolle

Ende dieses Monats finden in Australien die neuen Parlamentswahlen statt. Mit allergrösster Wahrscheinlichkeit wird die Labor Party am Ruder bleiben. Es wird sich deshalb in der Politik der Reservepreise nichts ändern. Dies ist auch gut so.

Langfristig ist es für uns alle wichtig, im grössten wollproduzierenden Land der Welt eine funktionierende Woolcorporation zu haben. Man hörte in letzter Zeit verschiedene Ge-

rüchte, wonach, falls sich der Stockpile erheblich vergrössern würde, sich die AWC dazu entschliessen könnte, den Wollreservepreis zu senken. Diese These kann heute mit sehr grosser Sicherheit als nichtig erklärt werden. Laut einer Analyse der AWC würde eine Senkung absolut keine Besserung der Nachfrage und somit der Preise mit sich bringen. Im Gegenteil: Die Nachteile einer solchen Handlung wären Entwertung der jetzigen Lagerhaltung, drastischer Rückgang der Einkommen der Wollproduzenten, d. h. der Farmer, Erhöhung der Wollsteuer, um die Verschuldung zu finanzieren, und natürlich ein totaler Vertrauensschwund auf der ganzen Welt.

Zum grossen Glück hat sich die Lage auf dem internationalen Wollmarkt im vergangenen Monat leicht gebessert. Wir können noch lange nicht von einem Frühling reden, doch gewisse Anzeichen, dass sich die Preise stabilisieren sollten, sind da. In Australien und Südafrika müssen die staatlichen Organisationen nicht mehr so stark in das Marktgeschehen eingreifen. Die Saison geht langsam zu Ende, und die feinen Qualitäten sind nicht mehr erhältlich. Auf der Rohwollbasis haben sich die Preise gefestigt. Man hält sich allerdings noch sehr zurück in bezug auf Käufe für späte Termine. Das Geschäft ist jedoch sehr rege für kurzfristige Lieferungen. Heute wird gekauft, und gestern hätte die Ware im Hause sein sollen. Vielleicht kein schlechtes Zeichen!

Ende März 1990

W. Messmer

Literatur

Die Produktion als Wettbewerbsfaktor

Herausforderungen an das Produktionsmanagement

Zurzeit wird eine Vielzahl neuer Konzepte und Ansätze für die Produktion propagiert. Man muss sich mit ihnen auseinandersetzen: Computer Integrated Manufacturing (CIM), Simultaneous Engineering, Produktionslogistik, Just-in-time-Produktion (JIT), Kanban, Fertigungssegmentierung. Neue, teils schon vertraute Begriffe, denen eines gemeinsam ist: Sie verändern die Strukturen in der Produktion und stellen neue und härtere Anforderungen an das Management.

Ein dynamischer Wettbewerb verlangt von den Produzenten Anpassungsfähigkeit und Tempo. Der Autor – Ingenieur und Ökonom – schreibt aus jahrelanger Erfahrung auf dem Gebiet der Produktionswirtschaft und Logistik. Er zeigt die neuen Entwicklungen beim Ablauf der Produktion und erläutert das Planungsvorgehen. Seine Analyse beginnt bei der Gestaltung der Produktes und der Produkteentwicklung. Produktionstechnik und Produktionsprozess, Produktionslenkung, Organisation, Arbeitssystem und Informationssystem sind die weiteren Gestaltungsfelder seiner ganzheitlich orientierten Betrachtungsweise.

Das Buch schärft das Bewusstsein für die Produktion als Wettbewerbsfaktor. Den Führungskräften im Produktionsbereich gibt es konkrete Hinweise und Hilfen zur Erschliessung dieses Erfolgspotentials.

B. Eidenmüller, Zürich, Verlag Industrielle Organisation (262 Seiten, Abb., Tab., Grafiken, Nachschlageregister, geb. Fr. 94.-)
ISBN 385743 942 4